

SPORT & TV

Ostfriesische Nachrichten

Sonnabend, den 29. September 2018

„In mir brodelte es“

Neue KSB-Vorsitzende Anne Ignatzek erlebte vor und kurz nach ihrer Wahl eine emotionale Ausnahmesituation

Von Wolf-Rüdiger Saathoff

Aurich. Nach 41 Jahren steht mit Anne Ignatzek zum ersten Mal eine Frau an der Spitze des Kreissportbundes. Sie ist die oberste Repräsentantin von 300 Vereinen mit rund 69.000 Mitgliedern. Im Interview mit den Ostfriesischen Nachrichten spricht sie über die emotionalen Momente nach der Wahl, ihren Ideen für die Zukunft und weshalb Wilfried Theessen, Vereinsvorsitzender des MTV Aurich, ihr eine Mettwurst schenkte.

Ostfriesische Nachrichten: Sie wurden rund 90 Minuten lang auf dem Kreissporttag in Moordorf bis zur Wahl auf die Folter gespannt. Was ging in Ihnen vor?

Anne Ignatzek: Das ging schon morgens los. Ich war nervös und angespannt. Nach außen hin wirkte ich ruhig, aber in mir brodelte es. Versammlungen dieser Art kenne ich ja. Aber die hier war eine andere Größenordnung. Mit den vielen Delegierten und den Politikern und dem Landessportbundpräsidenten.

Sie sind einstimmig als erste Frau an die Spitze des KSB gewählt worden. Wie fühlte sich das an?

Ich war total ergriffen, und in mir brach das emotionale Chaos aus. Ich war immer noch angespannt und kam nicht richtig rein in meine Rede, auch weil Hini Goes als Versammlungsleiter und erfahrener Sportfunktionär zuvor schon fast alles, was ich sagen wollte, ausgesprochen hatte. Und später als Remmer Hedemann zum Ehrenvorsitzenden gewählt wurde, da bekam ich gläserne Augen und konnte noch nicht einmal den Text seiner Urkunde vorlesen. Verrückt, so etwas kannte ich nicht.

Können Sie sich noch an den ersten Gratulanten erinnern?

Aus dem Saal kam schnell Wilfried Theessen vom MTV Aurich zum Pult und überreichte mir eine Flasche und eine Mettwurst. Sekt, weil ich Wein nun mal nicht mag. Aber gerne mal Wurst, ruhig etwas herzhafter.

Daran schlossen sich die Wahlen zum Vorstand an. Ein sehr ermüdender Teil. Hätte man sich das nicht mit einer Blockwahl ersparen können?

Nein, das ist zum einen nicht zulässig, und andererseits finde ich es wichtig, dass jeder Einzelne für eine kurze Zeitspanne im Mittelpunkt steht. Das gilt auch für die Kassenprüfer. Sie haben sich diese Wertschätzung verdient.

Was ist in den Tagen nach der Wahl passiert?

Am Sonnabend habe ich 22 E-Mails vom ehemaligen Vorsitzenden Remmer Hedemann bekommen. Uh, was kann denn das sein, dachte ich. Er schickte mir netterweise viele Vorlagen, Unterlagen und Informationen, die mir die zukünftige Arbeit erleichtern. Dann war ich noch auf dem Fußballplatz beim TuS Hinte beim Spiel der dritten Herrenmannschaft. Da fragte mich der ältere Schiedsrichter, ob ich denn dem Amt gewachsen sei. Ich hatte bereits im Vorfeld der Wahl gedacht, dass es Zweifler geben würde. Aber das einstimmige Ergebnis gibt mir viel Vertrauen und spendet mir Kraft.

Was wollen Sie anders als Ihr Vorgänger machen?

Ich kann und will meinen Vorgänger nicht kopieren. Ich habe meine eigene Art. Ich bin offen für alles, höre zu, bevor ich urteile, und kann motivieren, wenn ich selber für die Sache brenne. Ich habe schon mit 16 Jahren als Übungsleiterin beim Tischtennis beim TuS Hinte Verantwortung übernommen. Danach bei der Feuerwehr, wenn es darum ging, Zeltlager zu organisieren. Als Vorsitzende des TuS Hinte habe ich mit einem Team innerhalb der vergangenen fünf Jahre einen Kunstrasenplatz mit einer Investitionssumme von 650.000 Euro erstellen lassen. Darauf bin ich stolz und es war eine klasse Teamarbeit. Teamarbeit, die ist auch im Vorstand des KSB wichtig. Dazukommt meine 13-jährige Erfahrung beim MTV Aurich, wo ich seit einigen Jahren als Geschäftsführerin tätig bin und den KSB



Anne Ignatzek ist einstimmig zur Nachfolgerin von Remmer Hedemann (rechts) an die Spitze des Kreissportbundes Aurich gewählt worden. Kopieren will sie ihren Vorgänger nicht, aber hin und wieder um Rat fragen.

Foto: Saathoff

aus Vereinsicht kennengelernt habe.

Welche neuen Ideen können wir von Ihnen zukünftig erwarten?

Der KSB ist gut aufgestellt. Ich möchte neue Ideen in die Arbeit reinbringen, wenn es darum geht, wie wir neue Ehrenämter gewinnen oder die Vereine mit ihren Angeboten bekannter machen. Schön wäre es, wenn man das Ehrenamt noch attraktiver gestaltet. Es gibt zwar schon Ehrenamtskarten und auch steuerlich sind Übungsleiterpauschalen bis 2.400 Euro im Jahr steuerfrei. Mir schwebt vor, dass die Ar-

beit der Ehrenämter mit Urlaubstagen belohnt wird. Darüber hinaus werde ich mich dafür einsetzen, dass die Bürokratie abgebaut wird. Ziel muss es sein, dass es für die Vereine leichter wird, Zuschüsse zu beantragen. Das Verfahren halte ich für sehr aufwendig.

Sie sind seit 2012 Vorsitzende des TuS Hinte, verdienen Ihr Geld als Geschäftsführerin des MTV Aurich und dazukommt zukünftig die Arbeit als KSB-Vorsitzende. Wie bekommen Sie das alles unter einen Hut?

Als ich vor drei Jahren als erste stellvertretende Vorsit-

zende die Arbeit des KSB kennengelernt habe, da habe ich mich von der freiwilligen Feuerwehr verabschiedet. Ich habe als Hauptfeuerwehrfrau aufgehört. Das hatte mir sehr viel Spaß gemacht. Und die Aufgabe ist mir schwergefallen, auch weil mein Vater viele Jahre Ortsbrandmeister und meine beiden Schwestern dabei waren. Aber ich musste mich entscheiden. Alles geht nun mal nicht. Es ist eine Herausforderung, und es wird eine Kunst sein, die verschiedenen Aufgaben zu managen. Beim KSB mache ich mir da keine Sorgen, weil wir einen großen Vorstand haben, in

dem jeder selbstständig in seinem Ressort arbeitet.

Frauen sind zukünftig in der Mehrheit im KSB-Vorstand. Wird sich die Arbeit verändern?

Das ist für mich nicht ausschlaggebend. Entscheidend ist die Kompetenz der Vorstandsmitglieder und wie sie ihre Aufgaben lösen. Aber es tut sich was. Es tauchen vermehrt Frauen an der Spitze von Vereinen auf, wie beispielsweise Annette Gerdes beim TSV Holtrop oder Gaby Engelhardt beim WT Loppersum. Mehr junge Menschen übernehmen Verantwortung und Vorstandsämter in den Vereinen. Das ist gut, weil junge Leute Schwung und neue Ideen einbringen.

Wenn Sie sich zukünftig bei kniffligen Aufgaben und schwierigen Entscheidungen Rat holen, bei wem werden Sie nachfragen?

Mein erster Ansprechpartner ist mein Vater, das war schon immer so. Aber auch der MTV-Vorsitzende Wilfried Theessen und mein Vorgänger Remmer Hedemann verfügen über einen sehr großen Sachverstand und über viele Kontakte.

Anne Ignatzek

Geboren wurde die neue Kreissportbundvorsitzende 1986 in Hinte. Sie turnte als Kind bei Concordia Surhusen. Das Tischtennis spielen führte sie zum TuS Hinte. Als Spielerin, Übungsleiterin und seit 2012 als erste Vorsitzende. 2005 begann sie beim MTV Aurich die Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau. Mittlerweile ist sie Geschäftsführerin des Großvereins.

Viele Jahre engagierte sie sich bei der freiwilligen Feuerwehr. 2015 beendete sie diese Arbeit, weil sie zur Ersten stellvertretenden Vorsitzenden beim KSB Aurich gewählt wurde. Am 21. September wird sie zur ersten Frau an die Spitze des KSB gewählt. Zum KSB gehören rund 300 Vereine mit 69.000 Mitgliedern.